

1658 Juli 6.

A

AUFZEICHNUNGEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DIE VERHANDLUNGEN VOR DEM GERICHT [ZU BREMGARTEN] IN SACHEN ERBSCHAFTS-STREIT MELCHIOR HONEGGER SEL.

"Dieweil Lauth Statträchtenss dess Hr. Melchior Honneggers säligen Verlassenschaft seiner Frauen Schwöster [Euphemia] alss rächtmässiger Erben Zueständig wäre etc. Aller vorderst aber nach gehaltenem drissigst die Notwendigkeit erforderet hat, dass Verlassne gueth Zue beschreyben und die beschaffenheit desselbigen so wol alss auch der Schulden und widerschulden Zuevernehmen, ehe man sich Inn die Erbschafft einzuelassen erklären thäte, wie dan noch nit eigentlich bekant und offenbar ist, wass etwan wyters für ansprächer und Schulden an Tag Kommen möchten. So danne fürnemblich Im Wäg ligt die Württschaft Zum Engel so von denen N.N. [Nachkommen von Johann Balthasar Honegger] angesprochen würdt. So hat man nit underlassen können sich auff das Statträcht disfahls einfaltig Zue beruoffen, welches Zuegibt, desswegen das Testament [Melchior Honeggers] disfahls uncräfttig und nichtig sein solle. Vil weniger auff den Ehebrief [von Niklaus Honegger], so beeden Söhnen [Melchior u. Joh. Balthasar] hiebevordie Württschaft Zum vorthel vorbehalten gegründet sein möge, alleweil derselbige sein effect und volzug schon vor 32 Jahren erreicht und beede Söhn disen gemachten vorthel genossen.

Werde auch weder mit Schrifften noch mündtlicher Zeugnus bewiesen, das solcher vorthel nach Jhrer beeden Absterben auch auff Jhre Kinder wachsen solte und seiter mahl solches der Ehebrief nit Zuegibt, sonder ein Clausel vermag dass wass hierinn nit begriffen, solle dardurch dem Stadtrecht nichts benommen sein, auff welches man sich nachmahlen bezeücht.

Ob dan ein solches Testament der billigkeit gemäss könne geachtet werden, überlast man Jhr unpartyischen gemuet Zue bedenckhen, diewyl H. Schwager [Johann Balthasar] Honegger sällig für sein Antheil dess vorthels schon 3000 Gl. empfangen, dismahlen seinen kindern die gantze württschaft so für 6000 Gl. und mehr werth geachtet worden, solte eingeraumbt werden.

Schliesslichen wurde man aus seinen Letsten Worthen [d.h. Melchior Honeggers] abnehmen können, was sein intention gewäsen.

Beträffendt übrige vorgewente bedenckhen seindt solche wo vonohten und erforderet wirdt, gar leichtlich und mit wahrheit Zuewidertriben. Erstlich den

*lauth verhandnen ehebrieff Hr. Schwähers [Niklaus Honegger] sein erste ehe Abredt [mit Barbara Wickart] auff der Statt Zug rächt beschlossen und ungeachtet dessen der Fahl sich nit begeben und ob zwar sein dochter [Euphemia] 18 wuchen alt [1595] von Jhr gross Mutter [Dorothea Schell in Zug] aufgenommen, ohne dess Vatters Costen, 20 Jahr lang erzogen und erhalten worden, nichts destoweniger auff Jhres vatters absterben eben dises jetzt widerumb eingebrachten nichtigen vorwandts in der Theilung wegen angezeigten grossen vorthails und den Steiffkindern sonsten ervolgter Nambhafften Suma dergestalten entgelten müessen dass Jro destominder vom vätterlichen gueth Zum erbtheil ervolgt.*

*Jetzunder da sy [Euphemia] aus Göttlichen verhängnus die Eltiste wider alles verhoffen und versähen alle Jungste geschwusterten [Melchior und Johann Balthasar Honegger] überlebt und da villicht etwas Zue ergätzlichkeit des hievorigen abgangs dismahlen Zue Erben wäre bemuehet man sich gleichsam der Göttlichen providentz und fürsächung wie auch allen Statt und Landträchten Zue widerstreben, welches Nun verhoffentlich von Niemandt wider recht nach billich Khan geachtet worden."*

---

AH 30, 152-153 - Blatt 153<sup>V</sup> leer

## 76

[1658 Juli 6.]

AUFZEICHNUNGEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DIE VERHANDLUNGEN VOR DEM GERICHT [ZU BREMGARTEN] IN SACHEN ERBSCHAFTS-STREIT MELCHIOR HONEGGER SEL.

---

s. AH 30/75

---

AH 30, 154

## 77

1686 Dezember 24., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ANTOINE-MICHEL] TAMBONNEAU  
[AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

---

Da er leider keine Gelegenheit habe, ihm sein "*trop beau present*" persönlich zu verdanken, wolle er dies hiermit wenigstens